

**Zeitschrift:** Die Schweiz : schweizerische illustrierte Zeitschrift  
**Band:** 3 (1899)  
**Heft:** 20

**Artikel:** Denkmäler und Denksteine in der Schweiz  
**Autor:** Gimmi, Walther  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-575189>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 22.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Denkmäler und Denksteine in der Schweiz.

### Das Denkmal Rudolf Töpffers in Genf.

Von Walther Gimmi in Lenzburg.

Mit zwei Original-Illustrationen von F. Boissonas, Genf.



Rudolf Töpffer, Professor der Ästhetik an der damaligen Akademie in Genf, war ursprünglich ein wegen seiner Landschaften und Volksszenen geschätzter Maler; später leistete er auch als Novellist und Kritiker Bedeutendes. 33 Jahre nach dessen am 8. Juni 1846 erfolgten Tod ergriff William Revilliod, von den Kindern Töppfers, dem Bildhauer Carl Töpffer und den Fräulein Adele und Esther Töpffer unterstützt, die Initiative zur Errichtung eines Denkmals für den zu früh Vollendeten. Ein poetischer Aufruf forderte die Freunde des Schriftstellers, der seine beliebten Werke mit seiner eigenen Künstlerhand illustriert hatte, zur Beteiligung an dem Dankbarkeitsakte, der Aufführung der von Karl Töpffer modellierten Bronzefüste auf einer einfachen Säule am Töpffer-Square, auf. Gegen 200 Freunde und ehemalige Schüler Töppfers antworteten zum Teil aus Frankreich, England, Italien und Indien mit namhaften Beiträgen, welche zusammen 5500 Franken ausmachten. Der Verkauf kleiner Nachbildungen der Büste in Bronze und Gips warf weitere 1258 Franken ab. Offenbar mit Rücksicht auf dieses erfreuliche finanzielle Resultat wurde von der in Aussicht genommenen einfachen Säule als Unterlage der Büste abstrahiert und Herr Gustav Brocher, Architekt, von Herrn Karl Töpffer mit dem endgültigen Entwurfe eines Pfedestals, der Anlage des als Aufstellungsplatz dienenden Gartens und der Einfriedigung des Monuments betraut.

Am 3. Januar 1880 empfing das Denkmal seine Weihe, zu der sich außer persönlichen Freunden, den Familienmitgliedern und einigen Schülern des Gefeierten ein zahlreiches Publikum einfand. William Revilliod erzählte, wie das Denkmal zu Stande gekommen und erinnerte an die hauptsächlichsten Ereignisse aus Töppfers Leben; das Manuskript seiner Rede und die Subskribentenliste sind dem Monument einverleibt worden. Als Vertreter des städtischen Verwaltungsrates übernahm Herr Tognetti das Denkmal, indem er zur Nachahmung derer, welche es erstellt, aufforderte und den Wunsch aussprach, es möchten alle großen Plätze der Stadt ihre Statuen bedeutender Männer erhalten. Nachdem Pfarrer Roehrich ein poetisches Porträt Töppfers gezeichnet hat, war die beiwohrende Feierlichkeit zu Ende.

In einem durch ein Eisengitter abgeschlossenen Rondell erhebt sich auf zwei aus Colombey- und St. Triphon-Marmor verfertigten Stufen das aus der Werkstatt von Berteault Vater & Sohn hervorgegangene, einfache, gefällige Pfeilstahl aus gelbem Veroneser Marmor, welches die von H. Molz in Paris gegossene, den geistreichen, sinnigen Ausdruck Töppfers trefflich wiedergebende Bronzefüste trägt. Vorn unten am Fuß der Büste lesen wir den Namen des Mannes, dessen Gesichtszüge durch sie der Nachwelt überliefert werden sollen: links und rechts ist sein Geburts- und Todesjahr (1799—1846) angegeben. Das Postament trägt auf der Vorderseite die Widmung:

A  
RODOLPHE  
TÖPFFER  
SES AMIS  
1879.

Die rechte und linke Seite nennen uns die Werke, welche des Gefeierten Ruhm begründet haben:

M. JABOT

M. CREPIN.

M. VIEUX BOIS

M. PENCIL

VOYAGES  
EN ZIGZAG

LE DOCTEUR

FESTUS

NOUVELLES

GENEVOISES

LE PRESBYTERE

REFLEXIONS

ET

MENUS PROPOS.

Das 3 Meter hohe Denkmal, welches mit einem Kostenaufwand von 6745 Franken errichtet worden ist, gehört der Stadt Genf und wird von dieser unterhalten.